

Gliederung

1.	Vorwort	2
2.	Sozialraumanalyse	
2.1	Statistische Daten und Beschreibung	3
2.2	Sinusstudie und Beschreibung	7
2.3	Auswertung	9
3.	Wertorientierung und Ziele	10
4.	Organisationsform	12
5.	Angebotsstruktur	13
6.	Rahmenbedingungen	18
6.1	Personalausstattung	
6.2	Raumausstattung	
6.3	Finanzierung	
6.4	Steuerung der Angebotsstruktur	
7.	Öffentlichkeitsarbeit	19
8.	Kontaktadressen	20

1. Vorwort

Den Menschen gibt es nicht ohne Familie. Auch wer ohne Familie lebt, kommt aus einer Familie her. Diese mag unterschiedlich groß oder klein gewesen sein. Die Erfahrungen, die wir mit unserer Herkunftsfamilie gemacht haben, mögen gut oder weniger gut gewesen sein: Konkurrenz und Solidarität unter den Geschwistern, zusammen oder getrennt lebende Eltern, Geborgenheit bei und Stress mit den Eltern, Einzelkind in einer Kleinfamilie oder großer Familienverband aus mehreren Generationen und mit Cousins und Cousinen. Mögen es unsere leiblichen Verwandten gewesen sein oder Pflege-, Adoptions-, Stief- oder Patchwork-Familie. Diese Erfahrungen haben uns geprägt und laufen ein Leben lang mit.

Eine gute Familienerfahrung kann die Menschen ein Leben lang stützen und ihnen später in vielleicht schwierigen Zeiten noch helfen. Deswegen ist es uns nicht gleichgültig, wie Familien leben, wie Kinder aufwachsen oder wie die Generationen miteinander umgehen.

Die Familie ist heute so wenig wie zu anderen Zeiten ein Stück ‚Heile Welt‘ auf einer ‚Insel der Seligen‘. Sondern sie lebt im Spannungsfeld der postmodernen Gesellschaft mit ihren Anforderungen von Mobilität, Individualismus und Flexibilität. Aber Familie lebt aus anderen Quellen, nämlich Kontinuität, Loyalität und Solidarität. Diese Spannungen nehmen wir wahr und wollen Familien stärken, indem wir ihr Selbstbewusstsein stützen, sie begleiten, fördern, unterstützen und vernetzen.

Wir – das ist das kath. Familienzentrum Nippes/Bilderstöckchen, ein Netzwerk-Verbund von katholischen Gemeinden und Institutionen in den Kölner Stadtteilen Nippes und Bilderstöckchen.

Motivation für unser Handeln finden wir in dem, was Jesus von Nazareth verkündet und gelebt hat. Er ist Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen von Freude und Leid begegnet. Er hat sie angenommen - vor aller Leistung und trotz aller Schuld. Dadurch wurden sie gemeinschaftsfähig, haben neue Lebensmöglichkeiten entdeckt und konnten Verantwortung übernehmen.

Wie unser Engagement für und unser Leben mit den Familien in unseren Veedeln vor dem hier skizzierten Hintergrund professionell gestaltet, an welchen konkreten Werten es orientiert und wie es organisatorisch strukturiert ist, soll in den folgenden Seiten dieses Konzeptes dargelegt werden.

Es wird nur gelingen, wenn wir es gemeinsam tun.

Pfarrer Michael Kuhlmann

2. Sozialräumliche Beschreibung der Stadtteile Nippes und Bilderstöckchen

Vorbemerkung/Abgrenzung

Der Sozialraum des kath. Familienzentrums Nippes/Bilderstöckchen ist das Gebiet des gleichnamigen Seelsorgebereichs. Es umfasst den gesamten Stadtteil Bilderstöckchen und den größeren Teil des Stadtteils Nippes mit den Quartieren Sechzig-Viertel und rund um den Wilhelmplatz. Nippes östlich der Neusser Straße (u.a. mit den Quartieren Flora und Nordpark) gehört nach kirchlicher Aufteilung bereits zu einem angrenzenden Seelsorgebereich. Daher beziehen sich die statistischen Daten der Kommune immer auf einen größeren Bereich (ganz Nippes), von dem unser kirchlicher Bereich nur knapp zwei Drittel umfasst.

2.1 Statistische Daten und deren Beschreibung

Bilderstöckchen erstreckt sich zwischen der A 57 und der S-Bahn-Trasse Nippes-Chorweiler in Nord-Südrichtung. Begrenzt wird es durch ein Gewerbegebiet im Süden und eine ausgedehnte Gewerbefläche im Norden. Der Stadtteil hat kein Zentrum sondern fünf mehr oder weniger kleine Quartiere. Wie eine Zäsur wirkt die Durchschneidung des Stadtteils in Ost-West-Richtung durch den Gürtel mit Hochbahn. Ein vormals von belgischen Streitkräften bewohntes Viertel, nördlich des Gürtels wurde saniert, bebaut, verdichtet und vermarktet. Hier ist ein relativ geschlossenes Wohngebiet für junge Familien entstanden. Im nördlichen Bilderstöckchen befindet sich die kath. Kirche St. Franziskus mit der gleichnamigen KiTa. Sie liegt am Übergang zwischen einer Kolonie von kleinen Einfamilienhäusern, die in den 1930er Jahren in Eigenarbeit entstanden und Wohnkomplexen des sozialen Wohnungsbaus aus den 1970er Jahren. Im Übergang zum südlichen Stadtteil ist in den letzten Jahren ein komplett neues Wohngebiet mit Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen entstanden. Hier liegt auch die neu zu integrierende SkF Kita. Die Außenansicht auf den Stadtteil, sein Image, ist oft negativer, als dies von den Bewohnern selbst bewertet wird. Als Vorzug gelten: viel Grün (im Viertel selber und im nahe gelegenen Blücher-Park), viele Kinderspielplätze, gute Anbindung an die Autobahn, 1-S-Bahn-, 2 Stadtbahn-Haltestellen, 3 Buslinien, ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln, 1 Kinderarzt. Vermisst werden Läden für frische Lebensmittel, Post, Bekleidungs- und Schuhgeschäfte, Cafés, Restaurants, mehr Ärzte.

Nippes erstreckt sich von der Inneren Kanalstraße im Süden bis zum Gürtel im Norden, von der S-Bahn-Linie Nippes-Chorweiler im Westen bis zur Amsterdamer Str. im Osten und wurde groß während der Zeit der Industrialisierung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Daher gibt es viele Gründerzeit-Altbau-Wohnungen. Das Sechzig-Viertel – rund um die Kirche St. Joseph und die gleichnamige KiTa – entstand um 1900, als die Reichsbahn ein Gelände von sechzig Morgen erwarb und ein Ausbesserungswerk errichtete. Bis in die 1970er Jahre hinein hatte Nippes den Ruf eines Arbeiter-Vororts von Köln, zuletzt mit hohem Anteil an türkischen Migranten. In den 1980er Jahren wandelte sich das Image vom „kölschen Veedel“ zum „Paradies der Szene“. Wieder 20 Jahre später gilt es als „In-Stadtteil“, da viele Altbauten teuer saniert wurden und nun von Jung-Akademikern bewohnt werden.

Mitten durch Nippes zieht sich die Neusser Straße, eine Einkaufsstraße mit vielen Geschäften für jeglichen Bedarf, einem Kaufhaus, mehreren Apotheken, vielen Arztpraxen, zwei Buchhandlungen. In der Nähe der Marienkirche und der gleichnamigen KiTa befindet sich der Wilhelmplatz mit dem einzigen täglichen Wochenmarkt in ganz Köln und einer Postfiliale. Beliebt ist der Stadtteil u.a. wegen seiner guten Anbindung an den ÖPNV (2 U-Bahn- und 2 S-Bahn-Haltestellen), der zahlreichen Cafés, Bistros, Kneipen, Restaurants. Negativ fallen vor allem der Mangel an Grün und Kinderspielplätzen und die Überlastung des öffentlichen Raums durch parkende Fahrzeuge auf. Ein dicht besiedeltes Neubaugebiet mit ca. 2000 gut ausgestatteten Wohneinheiten entstand in den letzten Jahren auf dem Gelände des ehemaligen Ausbesserungswerks. Der Erstbezug dieser Miet- wie auch Eigentumswohnungen und Häusern hat mittlerweile vor allem durch junge Familien stattgefunden.

Menschen und Familiensituationen in den Stadtteilen Nippes und Bilderstöckchen

Die Strukturdaten (Stand 31.12.2015 / 2014 in Klammern) der einzelnen Stadtteile geben folgende Hinweise:

	Bilderstöckchen	Nippes
<u>Einwohnerzahl</u>	15.735 (15.523)	35.671 (35.067)
<u>Einwohnerdichte</u>	4.181/qm (4.124)	11.914/qm (11.708)
<u>Wohnverhältnisse</u>		
Ein- bzw. Zweifam.häuser	45,7%	24,8%
Öffentl. geförderte Wohn.	10,9%	4,2%
Wohnfläche je Bewohner	30,1qm	36,2qm

Auf fast gleicher Fläche wohnen in Nippes mehr als doppelt so viele Menschen wie in Bilderstöckchen. So geben die Zahlen wieder, was das Auge an der Bebauungsform wahrnimmt: in Bilderstöckchen lockere Bebauung mit Vorgärten und Einfamilienhäusern neben den Miethäusern des sozialen Wohnungsbaus und Genossenschaften. In Nippes verdichtete urbane Bebauung mit engen Straßen und durchgängig Mehretagen-Wohnungsbau.

Einwohner nach Alter

00 – 02	563 (545)	1.290 (1.214)
03 - 05	563 (513)	996 (988)
06 - 14	1.533 (1.518)	2.410 (2.399)
15 - 17	495 (500)	666 (646)
18 - 20	622 (583)	808 (738)
21 - 34	3.392 (3.300)	8.684 (8.527)
35 - 59	5.506 (5.457)	14.430 (14.247)
60 - 64	612 (619)	1.606 (1.587)
65 - 74	1.167 (1.212)	2.519 (2.537)
75 - 79	716 (699)	1.165 (1.055)
80 und älter	617 (577)	1.165 (1.129)
Durchschnittsalter	39,4	40,3

In allen Altersgruppen ist ein leichter Anstieg festzustellen. Die Altersgruppe der 0- bis 20-Jährigen liegt in Bilderstöckchen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung deutlich höher; d.h. prinzipiell mehr kleine Kinder und viele Schulkinder. In der Altersgruppe der 21- bis 64-Jährigen ist das Verhältnis zur Gesamtbevölkerung in beiden Vierteln wieder ausgeglichen. Alte Menschen gibt es im Bilderstöckchen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung mehr als in Nippes.

Entwicklung der Einwohnerzahl

Stand in 2005	14.741	32.075
Stand in 2010	15.106	34.533
Stand in 2011	15.304	34.705
Stand in 2014	15.523	35.067
Stand in 2015	15.735	35.683

Die Entwicklung zeigt ein stetiges, langsames Anwachsen – in Nippes im letzten Jahr deutlicher Anstieg in Nippes.

<u>Mobilitätskennziffer</u> (Umzüge je 1000 E)	203 (198)	237 (232)
<u>Haushaltsgröße</u> insgesamt	7.308 (7.207)	20.168 (19.924)
1 Personen	3.144 (3.048)	11.698 (11.402)
2 Personen	1.986 (1.968)	4.648 (4.698)
3 Personen	960 (982)	1.970 (1.986)
4 Personen	795 (772)	1.397 (1.345)
5 Personen und mehr	423 (419)	455 (462)
<u>Haushalte mit Kind(ern)</u>	1.778 (1.784)	3.408 (3.401)
darunter mit einem Kind	876 (900)	1.921 (1.939)
zwei und mehr Kindern	902 (884)	1.487 (1.462)
Alleinerziehende	408 (413)	717 (748)
<u>Durchschnittsalter der Mutter</u>		
bei der Geburt des ersten Kindes	28,1 (29)	33,6 (32,8)
<u>Fertilitätsrate</u> (Kinder je Frau)	1,71 (1,54)	1,34 (1,37)

Umzüge bleiben in beiden Stadtteilen ziemlich gleich.

In Nippes finden wir in hohem Maße Singlehaushalte vor.

Mehrpersonenhaushalte und die Kinderanzahl liegen im Vergleich in Bilderstöckchen höher.

Durchschnittsalter bei der ersten Geburt liegt in Nippes deutlich höher.

Prinzipiell ist ein ganz leichter Anstieg der Geburten in Bilderstöckchen festzustellen.

<u>Einwohner mit Migrationshintergrund</u>	8.087 (7.687)	10.846 (10.335)
	51,4% (49,5 %)	30,4% (29,5%)
Aussiedler	439 (457)	903 (911)
Eingebürgerte	2.463 (2.372)	3.278 (3.190)
Ausländer	4.371 (4.106)	6.039 (5.658)

Afrika	265 (234)	242 (222)
Asien	391 (233)	634 (398)
Europäische Union	1.206 (1.125)	2.433 (2.420)
Darunter		
Griechenland	74 (77)	428 (423)
Italien	436 (434)	595 (612)
Polen	109 (115)	217 (228)
Portugal	99 (96)	111 (111)
Übriges Europa	2.462 (2.461)	2.460 (2.369)
darunter		
Türkei	2.114 (2.110)	1.814 (1.847)
Amerika, Australien, sonstige	47 (53)	270 (249)

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund ist in beiden Stadtteilen nicht unerheblich; im letzten Jahr auch noch leicht ansteigend. Er liegt in Bilderstöckchen allerdings mit über 50 % noch einmal deutlich höher als in Nippes (30%). Die stärkste Gruppe unter den Ausländern bilden die Menschen mit türkischem Pass (in Bilderstöckchen deutlich über 2000; in Nippes deutlich unter 2.000). Höher ist nur die Anzahl jener Migranten, die einen deutschen Pass haben. Dazu zählen Aussiedler aus Ost-, Mittel- und Südosteuropa, sowie eingebürgerte ehemalige Ausländer.

<u>Sozialhilfe und Arbeitslosigkeit</u> (Angaben i.v.H)	Bilderstöckchen	Nippes
Anteil SGBII-Bedarfsgemeinschaften	19,3 (19,7)	6,6 (6,8)
davon mit Kindern	28,4 (28,9)	8,9 (8,8)
davon Alleinerziehende	53,7 (52,3)	24,1 (25,1)
Arbeitssuchende in SGB II	934 (915)	1.059 (1.154)
	11,5 (11,4)	5,3 (5,9)
Jugendarbeitslosigkeit	6,6	3,7

Alle Zahlen in Bezug zur Arbeitslosigkeit und zur sozialen Hilfebedürftigkeit liegen im Bilderstöckchen deutlich höher als in Nippes.

Die Bedarfsgemeinschaften SGBII sind im Bilderstöckchen leicht fallend – nur bei den Alleinerziehenden deutlich steigend, in Nippes gleich bzw. leicht fallend.

Konfession

evangelisch	1.757 (11%)	1.834 (12%)	5.782 (16%)	5.830 (17%)
katholisch	4.739 (30%)	4.828 (31%)	11.456 (32%)	11.570 (33%)
sonstiges	9.239 (59%)	8.861 (57%)	18.445 (52%)	17.667 ((50%)

Rund die Hälfte der Bevölkerung in unseren Stadtteilen gehört keiner der beiden großen christlichen Kirchen an (steigend). Mitglieder der kath. Kirche sind etwa ein Drittel der Einwohner (um 1% fallend).

2.2 Sinus-Milieu-Studie

Diese Studie zur Erforschung sozialer Milieus gibt wertvolle Hinweise darauf, wie Menschen leben, welche Grundwerte ihnen wichtig sind und wie sie sich sozial unterscheiden und abgrenzen.

Für unsere Stadtteile ergeben sich folgende Erkenntnisse:

Im Seelsorgebereich als ganzen gibt es zwei Hauptmilieus: die Bürgerliche Mitte (26%) und die Experimentalisten (18%). Daran schließen sich drei gleich starke Milieus an: Traditionsverwurzelte, Hedonisten und Konsummaterialisten (je 11%).

Die Verteilung auf die Veedel ist aber unterschiedlich.

Um die Kirchorte St. Franziskus und St. Monika (Bilderstöckchen) zeigen sich zwei Milieus dominant: die bürgerliche Mitte (30% um St. Franziskus, bzw. sogar 37% um St. Monika) und die Konsummaterialisten (19% bzw. 13%). An beiden Orten fehlen Neue Performer ganz, und die Zahl der Konservativen ist deutlich höher (15% Franziskus, 9% Monika) als in Nippes (3% Joseph, 4% Marien).

Im Sechzigviertel (St. Joseph) dominieren Bürgerliche Mitte (25%) und Experimentalisten (24%), gefolgt von Traditionsverwurzelten, Hedonisten (je 12%) und Konsummaterialisten (11%).

Im Wohnbereich von St. Marien stehen die Experimentalisten (23%) an der Spitze. Deutlich weniger Menschen zählen zur Bürgerlichen Mitte (17%) und fast gleich auf liegen an dritter Stelle Neue Performer (12%), Postmaterielle und Hedonisten (je 10%).

Die neuen Daten (she. weitere Seite: Straßenkarte mit 2 Farbkreisen) sind uns leider wenig hilfreich, da sich alles auf Kirchengemeinden und nicht mehr auf Kirchtürme bezieht. Es gibt nur noch die Daten zu St. Marien und Hl. Franz von Assisi. Letztere Gemeinde besteht aus 3 Kirchtürmen (Vierteln/Veedeln), die sich untereinander und teilweise zu Marien hin stark unterscheiden. Die nicht mehr detaillierte Darstellung der neuen Studie erweckt den Anschein, als ob alle Milieus gleich verteilt wären. Ein wirklich ortsgebundener Blick, der für unsere Angebotsstruktur eine Grundlage bietet, ist durch die Studie so nicht mehr wirklich gegeben.

2.3 Auswertung

Diese Daten belegen die differenzierte Lebenssituation der Menschen.

In Bilderstöckchen befinden sich viele in der Familienphase mit dem Wunsch nach Verortung und Heimat. Viele davon haben nur ein geringes Einkommen zur Verfügung. Dieser Umstand sowie der Kinderreichtum und der hohe Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund erfordern niederschwellige und preisgünstige Angebote und Integrationsarbeit.

In Nippes gibt es viele Singlehaushalte oder Paare ohne Kinder, die berufs- oder lebensgeschichtlich bedingt sehr mobil sein müssen. Allerdings zeigt auch die Mobilitätszahl doch sehr deutlich, wie oft die Menschen unserer Zeit umziehen, wieder neu anfangen müssen. Integrationsarbeit bezieht sich also nicht nur auf Menschen mit ausländischer Herkunft, sondern muss auch die vielen Neuen in den Blick nehmen, die „nur“ aus einem anderen Stadtteil oder einer anderen Region Deutschlands zugezogen sind. Darüber hinaus wurde in den letzten Jahren der Bezug einer großen familienfreundlichen Siedlung auf dem alten Bahngelände in Nippes vollzogen, der ganz deutlich ein anderes Klientel in den Stadtteil brachte.

Wenn wir durch die (alten) Milieu-Studien erkennen (und dies deckt sich mit unseren auch heute noch gemachten Erfahrungen), wie unterschiedlich die einzelnen Stadtviertel strukturiert sind, aber auch viele verschiedene und divergierende Lebensstile und Werthaltungen innerhalb ein und des selben Stadtteils aufeinander treffen, wird klar, dass auch unsere Arbeit eines hohen Maßes an Differenziertheit bedarf. Es erscheint sinnvoll, an einzelnen Standorten unterschiedliche Schwerpunkte zu profilieren.

Die Erkenntnis, dass die Christen nicht mehr (in Bilderstöckchen) oder nur ganz knapp (in Nippes) die Mehrheit der Bevölkerung stellen, widerspricht dem kölnischen Lebensgefühl „Mir sin all normal, also katholisch.“ Dies fordert uns in zweierlei Hinsicht heraus: Wir wollen einen offenen, kommunikativen Stil pflegen und binnenkirchliche Sprachmuster vermeiden, damit sich Menschen unterschiedlicher Glaubenshaltungen angesprochen fühlen. Zugleich sehen wir uns vor die Aufgabe gestellt, uns selber intensiv mit unserem christlichen Glauben zu befassen, um von ihm und unserer Motivation Zeugnis geben zu können.

3. Wertorientierung und Ziele

Als Christen glauben wir, dass jedem Menschen eine elementare Würde verliehen wurde, weil er zur Schöpfung Gottes gehört.

Diese Würde besitzt jeder Mensch, unabhängig von Geschlecht, Religion, Kultur, Hautfarbe und Alter; sie ist an keine Qualifikations- und Leistungsnachweise gebunden.

Der Mensch ist von Gott gewollt – auch wenn dies in seinem persönlichen Leben nicht immer spürbar sein mag -, mit besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten, mit einem hohen Grad an Freiheit und Selbstbestimmung ausgestattet, aber auch mit der Verantwortung sich selbst, den Mitmenschen und der Umwelt gegenüber.

Im Menschen ist stets ein lebendiges Bedürfnis nach Liebe, Glück, Geborgenheit, Heimat und Versöhnung mit sich selbst und den Mitmenschen. Familie, das Leben mit Kindern ist ein Ort der Freude und Erfüllung – ebenso erfahren wir als Eltern und Kinder elementare Krisen und fühlen uns belastet. So erleben wir immer wieder, dass wir unfertig und unvollkommen sind. Deshalb ist es notwendig, dass wir uns abmühen und plagen und stets an uns arbeiten. Dazu brauchen wir Hilfe, Rat, Unterstützung, Zu- und Widerspruch von den Mitmenschen und der Gemeinschaft. Begegnen und verbinden sich Familien miteinander so können sie sich in Schwierigkeiten stützen und ihre Freuden teilen.

Das katholische Familienzentrum hat die Aufgabe, Familien aus dieser christlichen und wertorientierten Grundhaltung heraus bei den steigenden Anforderungen in unserer Gesellschaft zu begleiten.

Um die Professionalität unseres Handelns immer wieder an den Bedürfnissen und gesellschaftlichen Herausforderungen auszurichten, sichern wir eine kontinuierliche Konzeptions- und Qualitätsentwicklung der Einrichtung und Angebote. Ausdruck dieser Qualität ist es, das Familienzentrum mit den Eltern und Kindern zu gestalten.

Das katholische Familienzentrum setzt seinen Schwerpunkt in einen familienpastoralen Dialog, der generationenübergreifend das Leben zwischen den Pfarrgemeinden und Kindertagesstätten fördern und so zur Gestaltung der Familienseelsorge im Pfarrverband Nippes/ Bilderstöckchen beitragen soll.

Unsere gemeinsamen Ziele sind deshalb:

Betreuung, Bildung, Erziehung und altersgemäße Förderung

- Verlässliche, vielfältige Angebote bei der Kinderbetreuung vorhalten
- Individuelle Förderung von Kindern und Eltern in ihren komplexen Erziehungsaufgaben umfassend unterstützen
- Insbesondere jungen Eltern vielfachen Anreiz und Möglichkeit bieten, ihre Erziehungskompetenz zu stärken und zu erweitern

Beratung, Hilfen

- Familien aller Kulturen und Religionen in den unterschiedlichsten Lebenslagen die Möglichkeit bieten, diskrete und individuelle Beratung und Hilfe vor Ort zu bekommen
- Konkrete Hilfen vor Ort (z.B. Babysitterpool, Caritas Einkaufsunterstützung,...) zur Verfügung stellen
- Verschiedene Dienste vernetzen und in Kooperation bringen

Vereinbarkeit Familie und Beruf

- Kooperation mit Tagespflege
- Babysitter-Pool anbieten
- Ausbildung zum Babysitter mit Zertifikat organisieren
- Öffnungszeiten der Kindertagesstätten bedarfsgerecht halten

Begegnung

- Begegnungsstätte für alle Altersstufen sein, in der jeder seine Fähigkeiten und Ressourcen mit einbringen kann, um sowohl Partizipation zu ermöglichen als auch einfache Teilnahme, um zu einer aktiven und lebendigen Gemeinschaft zu gehören
- Begegnungsmöglichkeiten zu verschiedenen Zeiten anbieten (Feste + Feiern; Cafe; Abende; Wochenenden; ...)
- Unsere Gottesdienste auf verschiedenste Weise gemeinsam feiern

Weitere – zukünftige - Ziele

- Stärkere Vernetzung im Stadtteil Nippes anregen und mit erarbeiten
- Standard der bisher erreichten Ziele halten

Das Katholische Familienzentrum will ein Ort sein, an dem der Sinn des Daseins entdeckt und erfahren werden kann. Hier sollen Vertrauen und Verbindlichkeit gelebt werden, damit Familien Halt und Orientierung finden.

4. Organisationsform

Das Katholische Familienzentrum Nippes/Bilderstöckchen besteht aus dem Zusammenschluss der 6 Kindertagesstätten in katholischer Trägerschaft (SkF Kita wurde im Dezember 2016 vom Landschaftsverband anerkannt), sowie den Pfarrgemeinden Hl. Franz von Assisi und St. Marien.

Der Leiter des Katholischen Familienzentrums ist der leitende Pfarrer, Michael Kuhlmann.

Wir verstehen uns als Netzwerk und möchten durch kontinuierliche und professionell angelegte Beratungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit die Familien begleiten und unterstützen.

Für viele Familien gilt, dass sie auf niederschwellige Hilfen angewiesen sind, sei es aus räumlichen, inhaltlichen oder zeitlichen Gründen. Deshalb orientieren sich unsere Angebote an der direkten Lebenswelt der Familien.

Das Netzwerk des Katholischen Familienzentrums Nippes/Bilderstöckchen bietet ab 1.8.2016 443 Betreuungsplätze in 24 Gruppenbereichen an. Diese gliedern sich wie folgt:

Kath. Kindertagesstätte St. Franziskus (Schwerpunkteinrichtung)

4 Gruppenbereiche mit 80 Kindern für 2 – 6 jährige Kinder

1 Gruppenbereich mit 21 Kindern für 3 – 6 jährige Kinder

Montessori Kita St. Marien

2 Gruppenbereiche mit 40 Kindern für 2 – 6 jährige Kinder

1 Gruppenbereich mit 23 Kindern für 3 – 6 jährige Kinder

Kath. Kindertagesstätte St. Joseph

2 Gruppenbereiche mit 40 Kindern für 2 – 6 jährige Kinder

2 Gruppenbereiche mit 45 Kindern für 3 – 6 jährige Kinder

SkF Kindertagesstätte Haus Adelheid

3 Gruppenbereiche mit 30 Kindern für 0 – 3 jährige Kinder

1,5 Gruppenbereiche mit 30 Kindern für 2 – 6 jährige Kinder

SkF Kita SandkastenFeger

2 Gruppenbereiche mit 20 Kindern für 0 – 3 jährige Kinder

2 Gruppenbereiche mit 40 Kindern für 2 – 6 jährige Kinder

½ Gruppenbereich mit 12 Kindern für 3 – 6 jährige Kinder

SKM Familienzentrum Bilderstöckchen

1 Gruppenbereich mit 20 Kindern für 2 – 6 jährige Kinder

2 Gruppenbereiche mit 40 Kindern für 3 – 6 jährige Kinder
mit Inklusionskindern

Das Katholische Familienzentrum Nippes/Bilderstöckchen versteht sich als ein Mischmodell aus:

„Lotse“ (Hilfesuchende werden an angeschlossene Angebotsstrukturen der Kooperationspartner sowie der Verbundgemeinschaft weitergeleitet)

„Galerie“ (unter den Dächern der Kindertagesstätten sowie der Pfarrzentren finden Hilfs-, Beratungs- und Freizeitangebote statt)

5. Angebotsstruktur

In der Angebotsstruktur des Katholischen Familienzentrums Nippes/Bilderstöckchen verflechten sich drei Angebotsstränge miteinander.

**Angebote für Kinder und Jugendliche,
Angebote für Eltern und Familien,
Angebote für Seniorinnen und Senioren.**

Die Themenfelder sind:

- Verschiedene Lebens- und Familienphasen
 - Junge Erwachsene/ Leben als Paar
 - Erste Familienphase – Leben mit kleinen Kindern/Kindergartenkindern
 - Zweite Familienphase – Leben mit Schulkindern / Jugendlichen
 - Dritte Familienphase / Großeltern

- Grundfunktionen des Familienlebens
 - Lebensunterhalt und Fürsorge
 - Beziehung und Verständigung
 - Erziehung und Bildung
 - Glaubensweitergabe und Religion/Werte

Stichwortartig sollen hier zurzeit schon installierte und durchgeführte Angebote dokumentiert werden:

a) Angebote für Kinder und Jugendliche

- Bildung, Erziehung, Betreuung als qualitativ hochwertiges Angebotssegment in 5 Kindertagesstätten (eine 6. wird integriert)
 - Betreuung für unter dreijährige
 - Mittagsbetreuung, gesunde Ernährung
 - Individuelle Entwicklungsförderung
 - Bildungsdokumentation für jedes Kind
 - Frühförderung
 - Religiöse Erziehung integriert im Alltagsgeschehen
 - Religiöse Traditionen leben
 - Sprachförderung im Allgemeinen + spezielle Sprachförderung
 - Bewegungserziehung
 - Gesundheitsvorsorge
 - Schulvorbereitung
 - Generationenvermittlung
 - Zusammenarbeit mit Therapeuten
 - Feste + Feiern im Kirchenjahr
 - Kindergottesdienste
 - Aktionen im Umfeld
- Interkulturelle Angebote
- Ferienprogramme

- Freizeitangebote
 - Tanzgruppe
 - Turnkurs
 - Kids im Veedel (1x mtl., wechselnde Samstagsangebote)
- Internet und Computer
- Messdiener
- Vorbereitung auf Sakramente (Taufe, Kommunion, Firmung)

b) Angebote für Eltern und Familien

- Beratungsangebote
(Erziehung, Sprache, Finanzen, Gesundheit, Lebensfragen, Seelsorge, ..)
- Aktuelle Verzeichnisse und Flyer zur anonymen Mitnahme von
 - Tagespflege
 - Beratungsstellen allgemein + vor Ort
 - Therapeuten, Ärzte
 - Bewegungsförderung allgemein + vor Ort
 - Angebote im kreativen, musischen + kommunikativen Bereich
 - Gruppierungen, die eigenständig Angebote machen
 - Krabbelgruppen (Eltern-Kind-Gruppen)
 - Babysitterpool
 - Sakramente und Gottesdienst, Andachten
- Elternbildungsangebote
- In Kitas
 - Entwicklungs- und Beratungsgespräche
 - Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - Jährliche Bedarfsabfrage
 - Jährliche Abfrage der Öffnungszeiten
 - Notdienste bei Schließungszeiten
 - Hilfe bei Aufbau eines Netzwerkes für die Familien
 - Informationsabende
 - Gesellige Angebote
 - Elterncafe
 - Tag der offenen Tür
 - Hospitationen
 - Hausbesuche
- Spezielle Angebote für Alleinerziehende
- Gesprächsabende
- Eltern-Kind-Kurse
- Väter/Kind-Aktionen
- Sprachkurse für ausländische Frauen
- Informationen zur Tagespflege und Weiterleitung
- Babysitter-Vermittlung
- Büchereien
- Flohmarkt rund ums Kind
- Gemeindetreff
- Leben in und mit christlichen Werten und Traditionen
- Hilfsangebote für bedürftige Familien
- Gottesdienste
- Meditationsangebote
- Chöre
- Geselliges/Feste/Feiern

- Tanzgruppen
- Vermietung von Räumen für private Feiern
- Eigeninitiative ist in allen Bereichen erwünscht

c) Angebote für Senioren und Seniorinnen

- Gymnastikgruppen
- Bastelgruppe
- Seniorennachmittage
- Senioren Frühstück
- Ausflüge
- Religiöse Angebote
 - Einkehrtag
 - Gottesdienst
 - Kreuzweg
 - Bus-Wallfahrt
 - Krankensalbung
- Besuchsdienste (Geburtstag, Krankheit, Weihnachten)
- Vorlesestunde in Kitas

Durch die Vernetzung vieler Dienste, Gruppierungen, Institutionen und Verbände besteht im Katholischen Familienzentrum die Möglichkeit, das sich

***Generationen begegnen,
miteinander austauschen,
gegenseitige Hilfe anbieten.***

Die **Angebote** des Katholischen Familienzentrums können situationsorientiert immer wieder neu verändert werden und in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen lässt sich hier sicher einiges verwirklichen.

In all dieser großen Vielfalt erscheint uns aber die Abwägung wichtig, welche Angebote integriert werden können und sollen, ohne eine Überfrachtung des Katholischen Familienzentrums herbei zu führen. So ist es für unser Katholisches Familienzentrum wichtig, sich auf bestimmte Bereiche/Inhalte zu konzentrieren und auf andere Angebote zu verzichten, um ein spezifisches Profil zu bewahren und damit auch Identifikationsmöglichkeiten für Familien und MitarbeiterInnen zu schaffen. Es macht bestimmt auch Sinn, nicht alles überall anzubieten. Durch die Befragungen und Kontakte im Umfeld sowie die immer wiederkehrende Analyse des jeweiligen Lebensraumes können sich auch hier inhaltliche Schwerpunkte ergeben. Diesen Prozess zu steuern, ist die Aufgabe des **Leitungsteams**, zu dem der leitende Pfarrer und alle Kita – LeiterInnen gehören.

Zusätzlich dazu reflektiert und korrigiert die **Koordinierungsgruppe**, dazu gehören noch alle weiteren TrägervertreterInnen, die Kooperationspartner, die Eltern- und VerbandsvertreterInnen, das Konzept in halbjährlichen Treffen.

Um die eben genannten Angebote verlässlich durchführen zu können, brauchen wir Partner. Durch die **Verbundvereinbarung aller beteiligten Träger** haben wir schon etliche Dienste in „Eigenregie“ am Ort:

Träger als Verbundpartner

Leistungen vor Ort

2 Katholische Kirchengemeinden

alle gemeindlichen Angebote durch Ehrenamtliche und Hauptamtliche

Sozialdienst katholischer Frauen Köln e.V.

Schuldnerberatung; Alleinerziehende; Beratung vor, während, nach der Schwangerschaft; Erziehungsberatung; Info zur Tagespflege

Sozialdienst Katholischer Männer Köln e.V.

Einrichtungen mit offener Kinder- und Jugendarbeit; Übermittagsbetreuung; Babytreff; Mutter-Kind-Gruppe, Cafe; Deutschkurs für Frauen; Sozialberatung; Ferienprogramm

Mit folgenden Verbänden und Institutionen haben wir darüber hinaus schriftliche **Kooperationsvereinbarungen** getroffen:

Kooperationspartner

Leistungen

Caritasverband für die Stadt Köln

Seniorenberatung
Integration und Migration
Sozialstation

Katholisches Bildungswerk

Bildungsabende für Erwachsene
Kurse zur Erziehungsstärkung

Kath. Familienberatungsstelle

Erziehungsberatung

Kinder- und Jugendarzt Dr. Stolle

Beratung; Zusammenarbeit Vorsorge;
Gesprächsabende

Motopädin, Beate Pick

Eltern-Kind-Turnen, Kinderturnen

Familienzentrum Bilderstöckchen

Nutzung aller Angebote; gemeinsame Absprachen + Aktionen

GGs Alzeyerstraße
KGS Grundschule „Lukasschule“
KGS Osterather Straße
GGs Steinberger Straße
KGS Grundschule „Maternus Schule“

Sprachstandsfeststellung; Übergang Kiga - Schule; Hospitation; gem. Durchführung der Info-Veranstaltung für die Eltern der 4jährigen; 2x jährlich Austausch

Begegnungs- + Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e.V.

Nutzung von Themen-, Kurs- und Beratungsangeboten
Gemeinsam durchgeführte Aktionen
Planungsgespräche

Zentrum für Frühbehandlung und
Frühförderung

Austausch- und Beratungsgespräche
Durchführung von Therapien
Gemeinsame Elterngespräche
Angebote in Kitas
Räume und Organisation

Praxis für Sprachtherapie

mtl. Sprechstunde in zwei Kitas
Beratung + Diagnostikhilfe
Gemeinsame Elterngespräche
Informationsveranstaltungen
Bereitstellung von Infomaterial

Kindertagespflege Köln

Bereitstellung von Infomaterial
Vermittlung der Eltern an Kontaktstelle
Bereitstellung von Räumen
Kollegialer Austausch bei Bedarf

Kinderärztin Frau Dr. Sobotka

monatliche Sprechstunde in 3 Kitas
Beratung für Eltern und Personal
Untersuchung der Kinder in Bezug auf
Entwicklungsstand

6. Rahmenbedingungen

6.1 Personalausstattung

Der Bedarf an Personal des Katholischen Familienzentrums „Nippes/Bilderstöckchen“ wird in Absprache mit den einzelnen Kooperationspartnern durch die jeweiligen Institutionen gedeckt sowie die Ressourcen der Verbundpartner. Die fachlich kompetente Arbeit und Begleitung des Familienzentrums ist somit gesichert.

6.2 Raumausstattung

Das Katholische Familienzentrum nutzt die Räumlichkeiten der beteiligten Kindertagesstätten, die für die Kinder und in begrenztem Umfang für die Begegnung und den Austausch für Erwachsene zur Verfügung stehen. Die Pfarrzentren der Kirchengemeinden im Seelsorgebereich sowie die Räume des Hauses Haus Adelheid des Sozialdienstes katholischer Frauen, Köln e.V. stehen ebenfalls zur Verfügung und können je nach Eignung genutzt werden. Des Weiteren finden Angebote bei den Kooperationspartnern statt.

6.3 Finanzierung

Das Katholische Familienzentrum arbeitet derzeit grundsätzlich kostenneutral. Der zusätzliche Finanzierungsbedarf erfolgt durch Landesmittel und punktuelle Förderungen des Erzbistums sowie möglichst geringe Teilnehmerbeiträge.

6.4 Steuerung der Angebotsstruktur

Zur Steuerung der Angebotsstruktur und dem Aufbau und der Pflege der Kooperationsbeziehungen wird ein Leitungsteam benannt. Diesem Leitungsteam gehören der Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft als Leiter des Katholischen Familienzentrums sowie die Leiterinnen und der Leiter der sechs beteiligten Kindertageseinrichtungen an. Zur Überprüfung, Steuerung der Angebotsstruktur und zur Evaluation treffen sich die Kooperatoren und Trägervertreter zwei Mal im Jahr in der Koordinierungsgruppe. Bei Bedarf treten weitere Kooperationspartner/Personen hinzu.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist uns wichtig, um den Familien in unserem Veedel unsere Arbeit transparent zu machen und auch vorzustellen. Nur so ist eine passive wie aktive Teilnahme und Nutzung ihrerseits möglich.

Deshalb nutzen wir folgende Möglichkeiten zur Darstellung nach außen:

- Flyer mit allgemeinen Informationen zum Katholischen Familienzentrum
- Flyer zu konkreten Themen
- Halbjahresprogramm
- Internetpräsenz
- Plakate, Aushänge
- Informationen im Wochenblatt der Pfarrgemeinden
- Presseartikel

Wie kommen diese Materialien in die Öffentlichkeit, um eine möglichst breite Streuung zu gewährleisten?

1. Programm und Info-Flyer liegen im gesamten Veedel z.B. in allen Kitas, Gemeindebüros, Kinderarzt, Schulen, Gemeindetreffs, usw. aus.
2. Plakate werden z.B. in Schaukästen, Geschäften, Info-Wänden, Pfarrzentren, allen Kitas, usw. ausgehängt.
3. Öffentliche Feste z.B. Neujahrsempfang, Patronatsfeste, Sommerfeste, Tag der offenen Tür, usw. wollen wir als Informationsmöglichkeit ebenfalls für uns und unsere Arbeit und Angebote im Stadtviertel nutzen.

8. Kontaktadressen

Katholisches Familienzentrum Nippes / Bilderstöckchen

www.katholische-familienzentren.de
www.katholische-kindergaerten.de
www.kathfz-nippesbilderstoeckchen.de
info@kathfz-nippesbilderstoeckchen.de

Leiter

Pfarrer Michael Kuhlmann

Christinastr. 74, 50733 Köln
Tel. 0221 / 16853019
FAX 0221 / 16853027
michael.kuhlmann@kirche-im-veedel.de

Schwerpunkteinrichtung

Kath. Kindertagesstätte St. Franziskus

Wilensteinweg 15, 50739 Köln
Ltg.: Agnes Pick
Tel. 0221 / 17 57 75
FAX 0221/ 170 16 00
kath.kita.st.franziskus@freenet.de

SkF Kindertagesstätte Haus Adelheid

Ludwigsburger Str. 23, 50739 Köln
Ltg.: Thomas Kröll
Tel. 0221 / 170 18 16
FAX 0221 / 170 21 61
kroell@skf-koeln.de

SkF Kita SandkastenFeger

Stuttgarter Str. 65, 50739 Köln
Tel. 0221/16889930
FAX 0221 / 168899333
eva.winkler-jansen@skf-koeln.de

Kath. Kindertagesstätte St. Joseph

Menzelstr. 14, 50733 Köln
Ltg.: Elisabeth Hinkelmann
Tel. 0221 / 72 38 07
FAX 0221 / 72 30 46
kitaho.st-Joseph@t-online.de

Montessori Kindertagesstätte St. Marien

Christinastr. 70, 50733 Köln
Ltg.: Gerty Kleefisch van Egdome
Tel. 0221 / 73 66 80
FAX 0221 / 16853027
kita.st.marien@netcologne.de

SKM Familienzentrum Bilderstöckchen

Ludwigsburger Str. 11, 50739 Köln
Ltg. Ute Mintus
Tel. 0221 / 560 12 75
FAX 0221 / 99203974
skm-zentrum.bilderstoeckchen@skm-koeln.de

Pastoralbüros

Hl. Franz von Assisi

An St. Franziskus 2, 50739 Köln
Tel. 0221 / 17 36 77
FAX 0221 / 170 16 00

franz-von-assisi@kirche-im-veedel.de

St. Marien

Christinastr. 74, 50733 Köln
Tel. 0221 / 16853017
FAX 0221 / 16853027

marien@kirche-im-veedel.de

Verbundpartner

Kirchengemeinde Hl. Franz von Assisi

Kirchengemeinde St. Marien

(Adressen siehe oben)

Sozialdienst katholischer Frauen Köln e.V.

Mauritiussteinweg 77 - 79, 50676 Köln
Fachbereichsleiterin: Frau Theisen
Tel. 0221 / 12 69 50

geschaeftsstelle@skf-koeln.de

Sozialdienst Katholischer Männer Köln e.V.

Gr. Telegraphenstr. 31, 50676 Köln
Fachbereichsleiterin: Frau Pförtner-Eberleh
Tel. 0221 / 20 74 – 429

upf@skm-koeln.de

Kooperationspartner

Kath. Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Arnold-von-Siegen-Straße 5, 50678 Köln
Ltg.: Josef Zimmermann
Tel. 0221 / 60 60 85 40

sekretariat@beratung-in-koeln.de

Kath. Bildungswerk Köln

Domkloster 3, 50667 Köln
Ansprechpartner: Guido Schaefer
Tel. 0221 / 92584750

info@bildungswerk-koeln.de

Caritasverband für die Stadt Köln

Bartholomäus-Schink-Str. 6, 50825 Köln
Ansprechpartner: Nils Freund
Tel. 0221 / 90070-286

nils.freund@caritas-koeln.de

Familienzentrum Bilderstöckchen

Longericher Str. 138, 50739 Köln
Ansprechpartnerin: Henrike König
Tel. 0221 / 888996-50

henrike.koenig@net-sozial.de

Kinder- und Jugendarzt Dr. Stolle

Hunsrückstr. 16, 50739 Köln

Tel. 0221 / 17 62 88

uw.stolle@t-online.de**Motopädin, Beate Pick**

Wilensteinweg 9, 50739 Köln

Tel. 0221 / 170 75 29

Lukas Schule – Kath. Grundschule

Alzeyer Straße 12, 50739 Köln

Rektorin: Fr. Benzenberg

Tel. 0221 / 28 500 68 – 0

112150@schule.nrw.de**Katholische Grundschule**

Osterather Str. 13, 50739 Köln

Rektorin: Fr. Dr. Herff

Tel. 0221 / 17 29 00

111740@schule.nrw.de**Gemeinschaftsgrundschule**

Alzeyer Straße 12, 50739 Köln

Rektorin: Fr. Ehrngruber

Tel. 0221 / 28 500 69 – 0

112239@schule.nrw.de**Gemeinschaftsgrundschule**

Steinberger Straße 40, 50733 Köln

Rektorin:

Tel. 0221 / 3375164 – 0

112008@schule.nrw.de**Maternus Schule – Kath. Grundschule**

Bülowstr. 90, 50733 Köln

Rektor: Herr Waasem

Tel. 0221 / 49 22 499-10

111429@schule.nrw.de**Begegnungs- und Fortbildungszentrum f. musl. Frauen**

Liebigstr. 120b, 50823 Köln

Ansprechpartnerin: Fr. Theißen

Tel. 0221 / 800 12 10

kontakt@bfmf-koeln.de**Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung**

Maarweg 130, 50825 Köln

Ansprechpartnerin: Fr. Goetz

Tel. 0221 / 95 42 50-40

kontakt@fruehbehandlung.de**Praxis für Sprachtherapie**

Amsterdamer Str. 214, 50735 Köln

Ltg.: Claudia Parschat-Drühl

Tel. 0221 / 760 76 30

sprachtherapie-parschat@netcologne.de**Kindertagespflege Köln**

Venloer Str. 47-53, 50672 Köln

Ansprechpartnerin: Fr. Müller

Tel. 0221 / 91 39 27 – 0

kontakt@kindertagespflege-koeln.de